

Erinnerungen an nostalgische Zeiten

Werner Schönenberger Eine Rekordzahl von 38 Traditionsgespanssen waren am vergangenen Sonntag im Zürcher Oberland unterwegs. Während der Nostalgiefahrt in Grüningen blieb der erhoffte Altweibersommer aus, doch die befürchtete Regenperiode setzte rechtzeitig zur Traditionsfahrt aus. So blieb die Gespannkarawane auf ihrer 25 Kilometer langen Fahrt vom Regen verschont. Die beiden Organisationsverantwortlichen Wädi Wolf und Maya Hahn wählten erstmals eine Strecke im Norden von Grüningen. In sechs Gruppen fuhren die historischen Gespanne über viele Naturstrassen und teilweise durch Naturschutzgebiete. «Wir wählen jedes Jahr eine andere Himmelsrichtung für unsere Nostalgiefahrt», betonten die beiden Gespannkultur-enthusiasten, die beide mit ihren eige-

nen Gespannen mitfuhren. Die Rundfahrt führte zuerst zum Apéro-Halt nach Bertschikon und später zum Mittagshalt nach Mönchaltorf. Dort bereicherten Alphornbläser und die Kavalleriemusik Zürich und Umgebung den Anlass musikalisch.

Viele Freunde historischer Kutschen beobachteten die Gespanne am Strassenrand oder auf den Rastplätzen. Auch bei der dritten Durchführung konnten sie wieder Neuentdeckungen machen und neue Leute kennenlernen. Zahlreiche jüngere Fahrer belebten das sonst eher verstaubte Image der Traditionsfahrer. Sie sorgten vereinzelt auch mit ihren teilweise extravaganten Kleidern für Aufsehen. Auffallend waren auch die vielen Gespanne, auf denen Frauen die Leinen in die Hand nahmen.



Die Kavalleriemusik Zürich und Umgebung spielte während der Mittagsrast.



Vier Freiburgerfüchse ziehen den Omnibus von André Blatter.



Gespannkarawane im Zürcher Oberland unterwegs.



Die Organisatoren (v. l.): Maya Hahn, Wädi Wolf, Ruth Näf. Fotos: Max Meier



Brigitte und Rolf Büchi-Glatz mit einem Siamesen-Phaeton.